



WBG-JOURNAL

Mitgliederzeitung der WBG Tambach-Dietharz eG

AUSGABE 6 | JUNI 2022



Modernisierung im Endspurt

Mehrere Bauabschnitte des Sanierungsprojektes Straße der Einheit 45–49 sind abgeschlossen

Sehr geehrte Mieterinnen und Mieter,

herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern! In der Coronazeit war es schwierig, unsere Verwaltung kontinuierlich zu besetzen. Dennoch haben sich mehrere Mitglieder sehr verständnisvoll gezeigt. Dafür möchte sich der gesamte Vorstand bei allen Mitgliedern bedanken.

Die Energiepreise explodieren gegenwärtig in einem historischen Ausmaß. In den Nachrichten haben Sie sicherlich schon davon erfahren. Nach Hinweisen des Thüringer Wohnungsverbandes sowie aus befreundeten Wohnungsunternehmen haben wir uns die Energieverbräuche des letzten Jahres genauer angesehen und festgestellt, welche Nachzahlungen auf unsere Mitglieder bei gleichbleibenden Verbrauch und den heutigen Energiepreisen zukommen würden. Um hier größere Nachzahlungen abzufedern hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, bereits ab dem 1. Juni 2022 die monatlichen Abschläge zu erhöhen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf Seite 8.

Ein weiteres Thema wird in diesem Jahr die Umsetzung der neuen Heizkostenverordnung werden. Die Europäische Kommission und der Bundesrat, fordern als gesetzgebende Akteure, dass Energie gespart wird. Allerdings wählen sie dazu einen Weg, der es erzwingt, dass in Deutschland



Millionen Briefe verschickt werden. Jeden Monat. Um Arbeitsaufwand und Kosten zu minimieren, möchten wir alle Mitglieder dazu aufrufen, das digitale Angebot unseres Partners zu nutzen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag ab Seite 6. Für die kommenden Pfingstfeiertage wünsche ich Ihnen eine schöne und entspannte Zeit. Herzlichst,
Ihre Silvia Schädel, Vorstandsvorsitzende

Einladung Mitglieder-versammlung

Unsere Mitglieder möchten wir sehr herzlich zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung einladen:

30. Juni 2022, um 18.00 Uhr
Bürgerhaus Tambach-Dietharz, Burgstallstr. 31a
Es wird auch einen Imbiss geben.



Moderne Ausstattung

Modernisierung Straße der Einheit 45–49

Der Innenausbau lag im Terminplan. So konnte bis zum Jahresende die Modernisierung der seit rund 20 Jahren stillgelegten Wohnungen pünktlich abgeschlossen werden. Und die Wohnungen waren nicht mehr wiederzuerkennen. Da der Zuschnitt der Räume komplett geändert wurde und auch Wände versetzt wurden, sind die Räume jetzt größer und funktionaler. Bei den ersten Wohnungsbesichtigungen waren die Interessenten positiv überrascht. Die Räume der Wohnungen sind moderner als zuvor und wurden weiß gemalt. Die Fußbodenleger haben in den Wohnungen ein attraktives und pflegeleichtes Laminat verlegt. Der Flur wirkt auch deswegen größer und heller, weil die Wand zum Wohnzimmer durch eine Glaswand ersetzt wurde und mehr Licht in jede Wohnung gelangen kann. Vom Wohnzimmer tritt der Bewohner auf den großen Balkon und hat von dort einen wunderschönen Blick auf die Natur mit Wiesen und Wald. Auch die Bäder glänzen mit moderner Sanitärkeramik und großformatigen Fliesen. Sie verfügen auch über schwellenlose Duschkabinen, die mit einem extragroßen Brausekopf, einer sogenannten Regendusche, ausgestattet sind. Die Bäder sind so eingerichtet, dass Waschmaschine und Trockner ihren Platz finden können. Die Bewohner können auch einen Waschmaschinenplatz im Keller nutzen, der zur Wohnung gehört und dessen Stromverbrauch über eine abschließbare Steckdose



Durch die Herausnahme einzelner Wände sind die Räume deutlich größer geworden. Ein Wandsegment zwischen Wohnzimmer und Flur besteht aus Glas, so gelangt mehr Licht in die Wohnung.

über den Stromzähler der Wohnung ermittelt wird. Auch der Wasserverbrauch wird über den Zähler zur Wohnung gemessen. Zu den technischen Besonderheiten der neuen Wohnungen zählen die installierten Netzkabel. Dadurch kann der Bewohner sein eigenes und abgeschirmtes Computernetzwerk in seiner Wohnung einfach und unkompliziert installieren. Die Fenster auf der Südseite können elektrisch per Jalousien verdunkelt bzw. im Sommer verschattet werden. Weiterhin sind die Wohnungen mit einer Wechselsprechanlage ausgestattet. Inzwischen sind die ersten sechs Wohnungen bezogen. Zwei Wohnungen können noch angemietet werden, jeweils eine Wohnung in der ersten und in der zweiten Etage auf der rechten Seite des Aufgangs.

Auch die Renovierung der Treppenhäuser war zum Redaktionsschluss weitestgehend abgeschlossen. Die Wände sind weiß gestrichen und neuer Fußboden wurde verlegt. Einen Lichtschalter sucht man im Treppenhaus vergebens, denn die Treppenbeleuchtung wird per Bewegungsmelder ein- und ausgeschaltet.

Neue Hauseingangstüren mit schicker Briefkastenanlage begrüßen den Bewohner bei der Ankunft in seinem Zuhause. Dabei werden die Türen noch eine Dachabdeckung und an der rechten Seite einen Windfang erhalten, die aus demselben Material namens „Trespa“ wie die Balkonverkleidungen hergestellt werden.

Bei den Arbeiten an der Gebäudehülle bremste der Materialmangel an Glas unsere Terminplanung aus und verschob alle nachfolgenden Gewerke um rund zwei Monate. So wurde die Fassade erst im April verputzt und dabei mit einem Armierungsputz, einem Fertigputz und anschließend mit unterschiedlichen Farbtönen versiegelt. Dabei wurde der Sichtputz in einer größeren Stärke aufgetragen, der im Gegensatz zu konventionellen Verfahren deutlich mehr Feuchtigkeit speichern kann. So soll erreicht werden, dass sich an der Oberfläche keine Feuchtigkeit absetzt und sich Flechten nicht mehr bilden können, denn an feuchten Oberflächen kann Staub und Schmutz der Luft gut haften.

Immerhin entspricht das Gebäude mit der neuen Fassadendämmung dem Standard eines Neubaus. Während Wohngebäude in Deutschland einen durchschnittlichen Dämmwert von 150,0 kWh/(m²·a) besitzen, hat dieses Gebäude einen Dämmwert von 53,0 kWh/(m²·a) beim Energieendbedarf. Somit benötigt der Bewohner weniger Energie für eine warme Wohnung und



Das moderne Badezimmer ist u. a. mit einer ebenerdigen Dusche und einer Regendusche ausgestattet.

kann hier Kosten sparen. Gerade hinsichtlich der gegenwärtigen Entwicklung der Energiepreise ist dies ein klarer Vorteil.

Anfang Mai wurde das Baugerüst abgebaut und sofort wurden die Fundamente für die neue Balkonanlage gesetzt. Zeitgleich wird um das Gebäude eine Drainage in Form eines Kiesstreifens angelegt, damit die Keller gut gegen Nässe geschützt sind.

Einer der neuen Mieter ist Michael Wirth. Er ist regelrecht begeistert von seiner neuen Wohnung in der Straße der Einheit. Über unsere Internetseite ist er auf unsere modernisierten Wohnungen aufmerksam geworden. „Erstbezug ist immer klasse“, schwärmt er. „Die gesamte Ausstattung der Wohnung ist top. Die

Böden sind sehr pflegeleicht und das Bad sogar mit Regendusche. Für meine Generation ist das vorinstallierte LAN-Netzwerk natürlich super – in jedem Raum eine Netzwerksteckdose“. Auch die Lage ist sehr ruhig, ohne Durchgangsverkehr und mit guter Anbindung an die Radwanderwege, wie zur Talsperre. „Auch die Glasscheibe zwischen Wohnzimmer und Flur ist eine super Idee“, ergänzt er. Im Juni soll die Balkonanlage installiert werden, die in der Montagehalle des Balkonbauers vormontiert und vor Ort per Krantechnik aufgestellt wird. An den Balkonen sind farblich abgestimmte Blumenkästen fest verbaut. Die erste Bepflanzung mit roten Pelargonien und Weihrauch will unsere Genossenschaft übernehmen. Wenn der Bauplanung nicht erneut ein Streich bei der Terminplanung gespielt wird, sollen die Balkone im Juli mitsamt bepflanzten Blumenkästen an die Bewohner übergeben werden. Dann wird abschließend noch der Parkplatz fertiggestellt und das Wohnumfeld verschönert.



Wer seine Waschmaschine nicht im Badezimmer aufstellen möchte, der findet im Keller einen Waschmaschinenanschluss mit Wasserzähler und eine Steckdose, die über den Stromzähler seiner Wohnung abgerechnet wird.



WBG-Wettbewerb „Blumiges Balkonien“

Auszeichnung für eine schöne Balkongestaltung geplant

Ein schön gestalteter Balkon trägt stets zu einer Verschönerung des gesamten Wohnumfeldes und zur Freude aller Blumenfreunde bei. Da einige unserer Mitglieder ihre Balkone sehr dekorativ, liebevoll und hübsch gestalten, möchten wir diese dazu einladen, an unserem Wettbewerb „Blumiges Balkonien“ teilzunehmen. Auch, weil sie als Vorbild dienen und andere Mieter dazu anregen können, ihre Balkone ebenfalls in ein kleines Gartenreich zu verwandeln.

Interessenten können uns bis zum 30.9.2022 ein Foto ihres schön gestalteten Balkons per E-Mail an info@wbg-td.de oder per Post an unsere Geschäftsstelle zusenden. Die drei schönsten Balkone werden im Oktober 2022 jeweils mit einem Gärtner-Gutschein belohnt.

Die neue Energie- Informationspflicht

Ein Vermieter muss jeden Monat jeden Mieter über den Energieverbrauch des Vormonats informieren.

In Europa soll der Energieverbrauch gesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, überarbeitete die Europäische Kommission die EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED) und machte damit allen Mitgliedstaaten Vorgaben, wie die EU-Richtlinie in nationales Recht gegossen werden soll. Folglich wurde in Deutschland die entsprechende Heizkostenverordnung überarbeitet und im November 2021 vom Bundesrat verabschiedet. Damit gilt seit dem 1. Januar 2022 ein Gesetz, welches in Deutschland Auswirkungen auf alle Mieter, alle Vermieter und alle Dienstleister im Bereich der Verbrauchsermittlung von Energie hat. Denn ab Frühjahr 2022 muss jedem Mieter jeden Monat eine Information über seinen Wärme- und Wasserverbrauch des Vormonats zugehen. Dabei hat der Mieter keine Möglichkeit, diese Information abzuwählen oder deren Annahme zu verweigern, denn hier gilt eine gesetzlich verordnete Duldungspflicht. Auch die Kosten für diesen Aufwand muss der Mieter anteilig tragen. Allerdings hat er die Möglichkeit, durch seine aktive Mitwirkung, die Aufwandskosten deutlich zu senken. Gekoppelt ist diese Informationspflicht an die Installation von Verbrauchszählern, die per Funk und aus der Ferne ausgelesen werden können. In unserer Genossenschaft übernimmt die Zustel-



lung der Verbrauchsinformationen unser Partner „asko GmbH“ in Erfurt. Jedes Mitglied erhält die Information über seinen monatlichen Energieverbrauch des Vormonats entweder per Post oder per E-Mail. Die Kosten belaufen sich dabei pro Wohnung bei der E-Mail-Zustellung auf 5,35 Euro/Jahr und bei der postalischen Zustellung auf 23,35 Euro/Jahr, da hier die Papier-, Druck-, Kuvertierungs- und Portokosten hinzukommen.

Auch für unsere Verwaltung entsteht hier ein neuer und monatlicher Arbeitsaufwand. Ein Wohnungswechsel muss jetzt im Voraus an das Abrechnungsunternehmen gemeldet werden, damit nicht einem Mieter nach dem Auszug eine E-Mail mit dem Energieverbrauch seines Nachmieters zugestellt wird. Die Sinnhaftigkeit der neuen Verordnung soll erst nach drei Jahren auf den Prüfstand gestellt werden.



Senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an unsere Verwaltung, damit Ihnen die Verbrauchsinformation digital und kostengünstig zugestellt werden kann.



Gute Vorbereitung, zügige Realisierung

Georgenthal: Strangsanierung Am Flößgraben 2 (rechts) im Mai 2022

Dank guter Vorbereitung konnte die Strangsanierung bereits nach zwei Wochen abgeschlossen werden. Dabei waren in dem Gebäude die Leitungen für Warm- und Kaltwasser zwischen dem Hausanschluss und den fünf Wohnungen erneuert worden. Ebenso die Regenwasserleitung. Die Küchen mussten ab- und später wieder eingebaut werden. In den Leitungsschächten wurde zwischen jeder Etage eine sogenannte Brandschüttung eingebracht, damit sich im Brandfall ein Feuer nicht über den Leitungsschacht auf andere Etagen ausbreiten kann. Die Arbeitsbedingungen waren insofern optimal, weil es gelungen war, die betroffenen Mieter zu einem Umzug zu bewegen. Der Heizungsbetrieb von Tino Nöhrhoff hatte die Baumaßnahme gut vorbereitet und war mit acht Sanitärfachleuten und zwei Elektrikern vor Ort. Unsere Genossenschaft investiert hier einen Betrag in Höhe von rund 100.000 Euro.



Speicher für Warmwasser erneuert

Georgenthal: Warmwasserspeicher ausgetauscht – Am Flößgraben 4 und 12 in 2021

Bereits im letzten Jahr haben wir die Hochleistungsspeicher für Warmwasser in Georgenthal erneuert. Mit einem Speichervolumen von insgesamt 800 Litern dienen die vier Behälter der Versorgung von 80 Wohnungen. Würde quasi in jeder Wohnung zur selben Zeit ein Bewohner duschen und dabei wie im statistischen Durchschnitt zehn Liter Wasser verbrauchen, würde die Dimension des Speichers alle Wohnungen versorgen können. Während der eine Behälter die vier Aufgänge 2, 4, 6 und 8 versorgt, dient der andere der Versorgung der vier Aufgänge 10, 12, 14 und 16. In diese Baumaßnahme investierten wir einen Betrag in Höhe von 20.000 Euro. Nach der Baumaßnahme wurde selbstverständlich die gesetzlich vorgeschriebene Legionellenprüfung vorgenommen – mit einem tadellosen Ergebnis.

Steigende Energiekosten erhöhen die Betriebskosten

Erhöhung der Vorauszahlung für 2022

Seit mehreren Monaten ist die explosive Entwicklung des Energiemarktes ein Dauerthema in den Medien. Bereits im letzten Jahr kletterten die Energiepreise durchschnittlich um 28,3 Prozent, wie das Thüringer Landesamt für Statistik informierte. Anfang März 2022 informierte der Verband Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V. (vtw) darüber, dass seit Jahresbeginn fast überall in Thüringen ein Anstieg der Energiepreise um mindestens 50 Prozent angekündigt wurde.

Durch die gestiegenen Energiepreise für Gas und Strom werden folglich auch die Nebenkosten deutlich steigen. Dies kann zu erheblichen Nachzahlungen nach der jährlichen Betriebskostenabrechnung führen. Bereits im Dezember 2021 haben wir unseren Mitgliedern vorgeschlagen, auf freiwilliger Basis die monatlichen Vorauszahlungen der Betriebskosten anzupassen. Einige Mitglieder haben sich daraufhin bei unserer Verwaltung gemeldet und ihre Vorauszahlung erhöht. Doch leider hat sich auch in diesem Jahr die Entwicklung der Preissteigerungen fortgesetzt. Unser Gas- und Stromanbieter informierte uns darüber, dass eine Entspannung der Marktlage leider nicht in Sicht ist. Aktuell entsprechen unsere monatlichen Kosten für Erdgas dem dreifachen Wert des Vergleichsmonats in 2021!



Einfluss auf die Entwicklung der Energiepreise kann unsere Genossenschaft nicht nehmen. Demzufolge werden die Verteuerungen der Energiekosten zu erheblichen Erhöhungen bei der jährlichen Betriebskostenabrechnung führen. Da wir es vermeiden wollen, dass mit der Jahresabrechnung für 2022 sehr große Nachzahlungen erhoben werden müssen, werden die Vorauszahlungen bereits ab dem 1. Juni 2022 erhöht. Dabei berechnet sich die Erhöhung pro Wohnung nach dem Energieverbrauch des Vorjahres und den aktuellen Energiepreisen. Die Mitglieder, die bereits selbst eine Erhöhung der Vorauszahlungen vorgenommen haben, werden natürlich entsprechend berücksichtigt.

Immerhin wurde das Thema der hohen Energiepreise bereits im Bundesrat behandelt. Um die Haushalte bei den gestiegenen Energiekosten anteilig zu entlasten, hat die Bundesregierung im März 2022 eine „300 Euro Energiepreis-Pauschale“ für einkommenssteuerpflichtige Erwerbstätige und einen Heizkostenzuschuss für die Bezieher von Wohngeld beschlossen.

So können Sie die Erhöhung Ihrer Müllkosten vermeiden

Müllentsorgung kann kostengünstig sein. Muss sie aber nicht.

Sperrmüll: Selbst entsorgen oder selbst zahlen

Einer muss die Arbeit verrichten. Und derjenige muss entlohnt werden. So verlangt es der Anstand und letztlich auch der Staat mit seiner Mindestlohnregelung. Beispiel: Sperrmüllentsorgung. Jeder Bewohner kann täglich bis zu zwei Kubikmeter Sperrmüll im Wertstoffhof Ohrdruf oder Wipperoda entsorgen. Kostenfrei. Oder stellt seinen Sperrmüll in Gemeinschaftsräumen, Gängen oder auf dem Dachboden ab. Und glaubt, dies wäre auch kostenfrei. Bei einem außergewöhnlichen Arbeitseinsatz im Herbst 2021 wurde aus unseren Gebäuden in Georgenthal Sperrmüll mit einem Gesamtgewicht von 700 Kilogramm entsorgt! Mehrfach musste der Transporter seine Runde drehen. Aufladen. Wiegen. Abladen. Dieser Arbeitsaufwand wird den Mietparteien mit der nächsten Betriebskostenabrechnung in Rechnung gestellt, welche die Stellen nutzen. Selbstverständlich möchten wir sowohl die Arbeit und auch den Ärger wegen der Weiterberechnung der Kosten vermeiden. Deshalb unsere große Bitte an alle Bewohner: Lagern Sie keinen Sperrmüll vor den Häusern oder auf den Gemeinschaftsflächen! Wenn Sie die Dinge nicht mehr benötigen, bringen Sie diese bitte in den nächsten Wertstoffhof!



Gelbe Tonne: Sortieren oder Zusatzkosten in Kauf nehmen

Die Entsorgung der Gelben Tonne ist im Normalfall kostenlos. Denn diese Kosten für die Entsorgung werden bereits über das Duale System „Der Grüne Punkt“ (DSD) zwischen DSD und den Herstellern, die den Grünen Punkt auf ihren Verpackungen nutzen, abgerechnet. Die einzige Bedingung an die Bewohner in unseren Quartieren besteht darin, dass sie in die Gelbe Tonne auch nur solche Verpackungen entsorgen, außer Altpapier und Altglas. Wenn die Müllmänner bei der Abholung den Inhalt einer Gelben Tonne kontrollieren und dabei Babywindeln, altes Brot oder eine alte Jeans finden, bleibt die Tonne samt Inhalt stehen. Dann wird die Tonne mit einem Aufkleber markiert. Folglich muss unsere Genossenschaft diese Tonne per Sonderlieferung als Restmüll entsorgen. Diese Entsorgung ist dann kostenpflichtig! Die so entstandenen Kosten werden den Mietparteien berechnet, die diese Tonne nutzen. So hat es der Gesetzgeber festgelegt.



Gute Ergebnisse erzielt

Verabschiedung aus dem Aufsichtsrat: Bernd Söffing

Der langjährige Vorsitzende unseres Aufsichtsrates Bernd Söffing wird in diesem Jahr seine ehrenamtliche Tätigkeit aus Gründen der Gesundheit und des Alters beenden. Als er 2017 den Vorsitz des Aufsichtsrates übernahm, wollte er den Aufsichtsrat erweitern und verjüngen. Beide Ziele hat er engagiert verfolgt und mit einer ganzen Reihe von Menschen gesprochen, innerhalb und außerhalb der Genossenschaft. Es ist ihm gelungen, denn der Aufsichtsrat bestand zwischenzeitlich aus sechs und besteht heute aus fünf Mitgliedern im Vergleich zu drei Mitgliedern in 2017.

Um die Integration von rumänischen Bewohnern voranzubringen organisierte er mehrere Beratungen und konnte Teilerfolge erringen. Auch nach seinem Ausscheiden will er Mitglied unserer Genossenschaft bleiben, obwohl er in Arnstadt wohnt. Und dem Aufsichtsrat möchte er weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ungebrochen ist sein Vertrauen darauf, dass die genossenschaftliche Form der Wohnraumbewirtschaftung immer noch die beste ist.



Wachsamer Blick

Mitglied im Aufsichtsrat: Claudia Heß

Nachdem Claudia Heß im April 2010 in unsere Genossenschaft gezogen war, wurde sie bereits im Juni 2011 in unseren Aufsichtsrat gewählt. „Ich wollte nicht nur Mitglied sein, sondern mich auch aktiv einbringen“, ist sie auch heute überzeugt. „Immerhin heißt Genossenschaft auch Selbstverwaltung und Selbstbestimmung. Infolgedessen arbeitete sie mehrere Jahre als Schriftführerin in dem Gremium und nimmt seit einigen Jahren die Funktion stellvertretend wahr.

Da die ausgebildete Wirtschaftskauffrau in ihrem Berufsleben viele Jahre als Buchhalterin gearbeitet hatte ist sie im Aufsichtsrat auch diejenige, die sich den sogenannten Revisionsbericht genauer anschaut. Darin sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unserer Genossenschaft zum abgelaufenen Geschäftsjahr enthalten.

Weiterhin muss der Aufsichtsrat alle wichtigen Entscheidungen des Vorstands mittragen. Dazu kommt er mindestens vier Mal im Jahr zusammen, bei wichtigen Projekten wie der Modernisierung in der Straße der Einheit auch öfter.

Treppenhaus ist Fluchtweg

Wird der Brandschutz eingehalten, kann die Feuerwehr im Brandfall besser Gebäude evakuieren und das Feuer besser bekämpfen. Stellen Sie also keine Schuhschränke und Pflanzen im Treppenhaus auf!

Wenn es brennt, ist die Feuerwehr nach dem Hilferuf in spätestens zehn Minuten vor Ort, bei Hilferufen aus den umliegenden Ortschaften innerhalb von 20 Minuten. Erst im Februar hatte ein Mehrfamilienhaus mit drei Etagen in Flammen gestanden. Bewohner mussten gerettet werden.

Eine große Gefahr geht stets von dem Rauch aus. „Bereits nach fünf Atemzügen wird ein Mensch bewusstlos“, unterstreicht Sven Völker die Schnelligkeit, mit der die giftigen Stoffe im Rauch zu Todesfällen führen können. Zudem atmet ein Mensch, der in Panik gerät, meistens schneller. Wenn dann im Brandfall die Treppenhäuser mit Schuhschränken, Pflanzen und Schuhen vollgestellt sind, wird die Arbeit der Feuerwehr mitunter extrem erschwert. Denn erst muss das Gebäude evakuiert, dann ggf. die Wasserschläuche ausgerollt und mitunter muss auch ein Bewohner im Tragetuch nach unten und ins Freie getragen werden.

„Deswegen muss man immer im Blick haben, dass Treppenhäuser Fluchtwege sind und die Kameraden mit ihrer Ausrüstung oft zu einem Brandherd durch das Treppenhaus vorrücken“, berichtet der Feuerwehrmann von seinen Erfahrungen.

Wenn ein Brand im Keller ausbricht und der Rauch eine Flucht über das Treppenhaus erschwert, ist es manchmal besser, in der Wohnung zu bleiben und die Fenster geschlossen zu halten, bis die Feuerwehr



Sven Völker, stellvertretender Stadtbrandmeister bei der Feuerwehr Tambach-Dietharz

eine Person über Fenster oder Balkon mit der dreiteiligen Schiebeleiter bergen kann. Auch bei einer Flucht aus einem Gebäude sollte ein Bewohner daran denken, hinter sich die Türen zu schließen, um einem Brandherd die Ausbreitung und die Zuführung von Sauerstoff zu erschweren. Neben der Brandbekämpfung ist die Feuerwehr auch im Einsatz bei Unwetterschäden, der Rettung von Tieren, Verkehrsunfällen, medizinischen Notfällen und sie unterstützt die Bergwacht. Die Feuerwehr ist dabei technisch gut ausgestattet und mit 46 aktiven Kameraden gut besetzt. Bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr lernen aktuell 30 junge Feuerwehrleute die Grundlagen der Brandbekämpfung. „Eintreten kann man bei uns im Alter von 6 bis 66 Jahren“, lädt Sven Völker augenzwinkernd zu einem Besuch bei der Feuerwehr ein.

Spätestens bis zum 30. Juli 2022 sollen alle Schuhschränke, Pflanzen und Gegenstände aus den Treppenhäusern durch unsere Mieter entfernt werden!



Begrüßungsgeld für neue Erdenbürger

Die Geburt eines Kindes gehört zu den schönsten Erfahrungen, die es im Leben gibt. Leider sind die Geburtenzahlen in Deutschland niedriger, als es für eine gleichbleibende Bevölkerungszahl erforderlich ist. Daher haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, bei jeder Geburt in unserer Genossenschaft ein „Begrüßungsgeld“ in Höhe von zehn Euro pro Kind in Form eines Gutscheines auszuzahlen.



Impressum

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
Tambach-Dietharz eG
Straße der Einheit 22
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 36237
Fax: 036252 46808
E-Mail: info@wbg-td.de
www.wbg-td.de

WBG-Büro in Georgenthal:
Am Flößgraben 18, EG links

Vorstandsvorsitzende: Silvia Schädel
Vorstand: Torsten Volknant und Thomas Krauß,
Aufsichtsratsvorsitzender: Bernd Söffing
Aufsichtsrat: Mario Herrmann, Claudia Heß,
Christian Clemen, Steffen Erdmann

Geschäftsstellen und Sprechzeiten

Tambach-Dietharz

Dienstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 Uhr

Georgenthal

Donnerstag: 13.00 – 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

Redaktion & Layout

Kuhn & Kollegen – Werbeagentur
www.kuhn-und-kollegen.de
Redaktionsschluss: 25. April 2022